

# Weinbaufax Franken

LWG Rebschutzdienst  
Weinbauring Franken e.V.

Herausgegeben am

**Donnerstag, 8. August 2024**

## Allgemeine Situation

Der in diesem Sommer übliche Wetterverlauf setzt sich fort. Das Wochenende bleibt mit sommerlichen Temperaturen noch im angenehmen Bereich. Dann steigt das Thermometer bis auf Spitzenwerte von ca. 34°C an. Die Hitze wird ab Dienstagabend/ Mittwoch von Gewittern beendet. Danach kühlt es auf Temperaturen um die 23°C ab, wobei es dann trocken bleiben soll. Die Traubenreife schreitet schnell voran. Frühe Rotweinsorten (z.B. Frühburgunder, Regent, A-colon) sind schon weitgehend durchgefärbt (knapp 60°Oe). Auch Weißweine wie Bacchus und Müller-Thurgau befinden sich schon bei über 40°Oe. Bei späten Sorten, z.B. Scheurebe und Silvaner, finden sich weiche Beeren. Trauben der zweiten Generation sind noch etwas zurück. Da mit einem frühen Lesebeginn zu rechnen ist, sollten spätestens jetzt Pflanzenschutzmaßnahmen beendet werden. Beachten Sie hierzu auch die Ausführungen zur Traubenfäulnis. **Die angegebenen Wartezeiten beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind einzuhalten, da dieser Zeitraum bis zur Nutzung des Erntegutes vorgeschrieben ist.**

## Peronospora

Der Befall an Geiztrieben wird bei Anhalten der derzeitigen Witterung weitergehen. Soweit die Blätter der Haupttriebe weitgehend gesund erhalten wurden, reichen diese für eine ausreichende Zuckerbildung aus. Qualitätseinbußen müssen dann nicht befürchtet werden.

## Junganlagen

Junganlagen bilden noch viel wachsendes Gewebe mit hoher Anfälligkeit. Daher die Behandlungen noch bis etwa Ende August gegen Peronospora und Oidium fortsetzen. Mittel: Folpan, Phosphonate, Topas, Netzschwefel.

## Traubenfäulen

In vielen Anlagen sind bereits jetzt die Trauben sehr kompakt. **Die Beerengewichte werden aber noch zunehmen.** Dafür sorgt zum großen Teil die bisher gute Wasserversorgung. Die weitere Gewichts- und Volumenzunahme der Beeren verschärft den Platzmangel zusätzlich. **Mit Aufquetschungen, Traubenrissen und Abheben der Beere vom Stielgerüst ist zu rechnen.** Ein weiterer Problembereich kann bei zunehmender Reife durch Niederschläge (und länger nasse Trauben) in Verbindung mit Temperaturen um die 20°C entstehen. Dadurch erhöht sich die Gefahr des Aufplatzens bei den Beeren beträchtlich. Diese Beerenverletzungen sind ein idealer Nährboden für die Ansiedlung von Fäulnispilzen insbesondere **Botrytis**.

Direkte Gegenmaßnahmen, wie ein Botrytizideinsatz, sind bei mechanischen Verletzungen der Beeren nicht wirksam, da die Ansiedlungsbedingungen für den Pilz ganz einfach zu ideal sind.

Auch Beschädigungen der Beerenhaut durch Oidiumbefall (auch abgestoppten!) erleichtert die Ansiedlung von Fäulnispilzen.

Aus diesen Gründen muss bei Anhalten der momentanen Witterung mit früh einsetzender Traubenfäulnis gerechnet werden. Rechnen Sie daher in den nächsten Wochen damit, dass schnell gehandelt und Lesetermine vorverlegt werden müssen.

**Indirekte Gegenmaßnahmen sind:**

- Moderat entblätterte Traubenzone, Traubenverdichtungen entfernen. Achtung: Wegen Verletzungsgefahr der Beeren sollte nach Reifebeginn keine Arbeiten mehr durchgeführt werden!
- Wachstumsschübe nicht noch fördern, d.h. keine Bodenbearbeitung, Bewuchs zulassen, um Wasser zu verbrauchen, Bewuchshöhe (max. 30 cm) aber begrenzen (Walzen oder hoch mulchen)
- Frühzeitiges Ausschneiden von Faulstellen

Der Einsatz von mancherorts angepriesenen „Wundermitteln“ hat in unseren Versuchen keine Wirkung gezeigt (außer für den Verkäufer)!

**Schwarzholzkrankheit**

Die Krankheit wird durch Phytoplasmen hervorgerufen. Symptomatische Triebe (s. Bilder) sind frühzeitig und großzügig wegzuschneiden. Dadurch kann es gelingen, die Ausbreitung auf den Rest des Rebstockes zu verhindern.

Symptombild Blatt:



*Bild 1: Rotwein: Durch Blattadern begrenzte Rotverfärbung, einrollende Blätter*



*Bild 2: Weißwein: Einrollen der Blätter, Chlorotische Verfärbung der Blattadern*

Symptombild Holz und Trauben:





*Bild 3: Ungleiche Holzverfärbung*



*Bild 4: schlaffe Beeren mit bitterem Geschmack*

Bilder: LWG Hofmann

### **Kirschessigfliege (KEF)**

Bisher wurde noch keine Eiablage auf den Beeren gefunden. Bleiben Sie wachsam.

In bereits weit durchgefärbten Anlagen der Sorten z.B. Rondo, Acolon, Regent, Frühburgunder sollte jetzt verstärkt auf das Auftreten von KEF und Schadsymptomen (s.Bilder) geachtet werden.



*Abbildung 1: Männchen mit typischen schwarzen Flecken auf den Flügeln; Bild: LWG*



*Abbildung 2: Saftaustritt bei Fraß der Larve; Bild: LWG*

*Infos zum Auftreten von Krankheiten/Schädlingen können Sie unter **VitiMonitoring** ansehen. Nutzen Sie diese Möglichkeiten für ihre betrieblichen Entscheidungen!*

### Amtlicher Rebschutzdienst: Auf ein Wort

In einem Jahr wie diesem sind leichter Befall durch Peronospora und Oidium an Blättern und Trauben nicht zu verhindern, aber auch nicht besorgniserregend. Allerdings gibt es auch Weinberge, die durchgehend einen Befallsgrad aufweisen, der absolut nicht mehr tolerierbar ist und das Traubengut sofort auf den Boden geschnitten werden sollte. Als Beratung fragt man sich unter diesen Umständen schon, wie so hohe Befälle entstehen können. In den Beratungsaussagen wurde in der heißen Phase (Vorblüte, Blüte, Nachblütebereich) z.B. beim Oidium immer wieder darauf verwiesen, die Anlagen genau zu kontrollieren. Auch eine Befahrung jeder Gasse, v.a. beim ersten Befall, wurde geraten. Wären die Beratungsempfehlungen tatsächlich umgesetzt worden, könnten Bilder wie nachfolgend nicht entstehen.

Sollten Sie die Beratungsempfehlungen beherzigt und durchgeführt haben und dennoch in ganzen Weinbergen starken Befall haben, können Sie sich gerne an uns wenden: rebschutz@lwg.bayern.de



*Massiver Oidiumbefall in der ganzen Anlage*



*Rettungsversuche sind in dieser Anlage zu spät erfolgt.*



*Peronosporabefall an Trauben in der ganzen Anlage.*